

Freiburger Kreis Innovationspreis 2024

Thema „Der Sportverein als wichtiger Bildungsakteur“

Welcher Verein hat besonders erfolgreiche Maßnahmen und Strategien für Bildungsk Kooperationen und vereinseigene Bildungsmaßnahmen umgesetzt?

Makkabi Frankfurt hat bereits seit geraumer Zeit die enge Verzahnung mit sportlichen und außersportlichen Bildungsakteuren forciert. Besonders stolz sind wir auf unsere florierenden Kooperationen mit diversen Schulen in Frankfurt. Die Lichtigfeld-Schule als Teil der jüdischen Gemeinde ist ein sehr enger und langjähriger Partner. Zusammen bieten wir zum Beispiel unsere Krav Maga, Turnen und Tischtennis-Trainings in der Turnhalle der Lichtigfeld-Schule an und führen sportbezogene Feriencamps durch, die zielgruppengerecht konzipiert werden und zusätzlich Elemente der politischen Bildung aufweisen. Darüber hinaus betätigen sich eine Vielzahl unserer Bundesfreiwilligen und FSJler im Schulsport, beim Ballsport und der Bewegungsförderung an dieser Schule.

Mit der Schule am Sommerhoffpark, einer Schule für Hörbehinderte, arbeitet Makkabi Frankfurt seit einem Jahrzehnt zusammen. Unsere Freiwilligen sind regelmäßig vor Ort und unterstützen die Lehrkräfte bei der Planung, Gestaltung und Durchführung von Fußball-, Basketball, Tanz- und Selbstverteidigungs-AGs. Außerdem unterstützen wir den Schwimmunterricht personell. Häufig bedeutet dies für unsere Freiwilligen den ersten Kontakt zu Menschen mit einer Hörbehinderung und sie erfahren, lernen und reflektieren die Herausforderungen und gesellschaftlichen Barrieren. Beispielsweise erleben sie, wie Gebärdensprache im Schulalltag praktiziert wird und wie diese zu einem tollen und dynamischen Austausch zwischen Menschen führen kann. Zwangsläufig entsteht so ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis, bei dem insbesondere unsere Freiwilligen mehr Eigenverantwortung entwickeln.

Eine besonders erfolgreiche vereinseigene Bildungs- und Kulturmaßnahme ist unser jährlich stattfindender Makkabi Schabbes. In Kooperation mit der jüdischen Gemeinde Frankfurt und der Leiterin der Religionsschule Jeschurun veranstalten wir eine geschichtsreiche Führung durch das jüdische Westend Frankfurts und die Frankfurter Synagoge. In der Synagoge eröffnet der Gemeinderabbiner den Abend mit einer spannenden und interessanten Erzählung über den Schabbat. Anschließend erfolgt das Kerzenzünden und das Schabbat-Gebet. Im Anschluss daran folgt ein Spaziergang zum Festsaal der Jüdischen Gemeinde Frankfurt, indem das gemeinsame Schabbat Essen stattfindet. Zum Abschluss wird ein abwechslungsreiches Bildungsprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten.

Im Juni 2023 fand ein weiteres Highlight statt: unser Besuch im jüdischen Museum bei dem exklusiv für Makkabi Frankfurt gestaltete Führungen durch die Dauerausstellung „Wir sind Jetzt. Jüdisches Frankfurt von der Aufklärung bis zur Gegenwart“ durchgeführt wurden. Im historischen Wohnhaus der Familie Rothschild wird, verteilt auf drei Etagen, die Geschichte der Jüdinnen und Juden in Frankfurt von der Aufklärung und Emanzipation um 1800 bis zur Gegenwart erzählt. In diesem Kontext wurde für unsere jüngeren Makkabäer*innen wurde ein besonderer "Schabbat Schalom Workshop" konzipiert. Zusätzlich zur kindgerechten Führung durch das Museum wurden gemeinsam die Schabbat-Leuchter angezündet und die Jugendlichen konnten in der Werkstattküche Challah-Zöpfe backen.

Besonders bemerkenswert ist außerdem unsere sehr wertvolle Kooperation mit der Hilfsorganisation Stuart4Kids. Ein Hauptziel von Stuart4Kids ist es, strukturell benachteiligten Kindern und Jugendlichen Lerngelegenheiten zu bieten und Räume der (sportlichen) Begegnung zu schaffen. Die Potenziale dieser Kinder sollen erkannt und genutzt, ihre Horizonte mit Spaß und Freude erweitert werden. Stuart4Kids gibt Kindern in Hessen

Hoffnung auf eine gute Zukunft, in der Ideen und Visionen für das eigene Leben wachsen können. Stuart4Kids unterstützt uns bei zahlreichen kulturellen und bildungsrelevanten Veranstaltungen und hat unter anderem unseren Besuch im jüdischen Museum Frankfurt unterstützt.

Unsere engste Kooperation besteht mit der jüdischen Gemeinde Frankfurt. Wir arbeiten in vielfältigen Bereichen zusammen und versuchen mit dem jüdischen Kindergarten, der jüdischen Schule und dem jüdischen Altenheim sportliche Aktivitäten für alle Zielgruppen anzubieten. Viele der Gemeindemitglieder nutzen das vielfältige Programm, das Makkabi Frankfurt anbietet. Außerdem unterstützt Makkabi Frankfurt Veranstaltungen der Gemeinde durch ihre Bundesfreiwilligen und FSJler.

Besonders wertvoll war unser Engagement am Tag der offenen Tür zum 75-jährigen Jubiläum der Gemeinde. Zu diesem besonderen Anlass boten wir Workshops im Boxen, Krav Maga und Tischtennis für Mädchen und Frauen an. Die Angebote wurden mit einem abwechslungsreichen Bildungsprogramm zur Historie der jüdischen Gemeinde, der jüdischen Kultur und des jüdischen Lebens in Frankfurt verbunden. Das Bildungsprogramm umfasste vielfältige Kunstaussstellungen, Architekturführungen, Vorträge der Gemeinderabbiner über jüdischen Humor, Aufführungen des Synagogenchors, koschere Back- und Kochkurse und vieles mehr.

Wodurch unterscheiden sich diese Maßnahmen von Aktivitäten anderer Vereine?

Insbesondere in den ersten Jahrzehnten nach ihrer (Neu-)Gründung erfüllten die deutschen Makkabi-Vereine neben der bloßen Bereitstellung eines Sportangebots zwei wesentliche Funktionen: Die Schaffung eines Ankerpunktes und sicheren Rückzugsortes für ihre Mitglieder, sowie die Sichtbarmachung des Lebens der – mit weniger als 30.000 Angehörigen bis in die 1990er Jahre noch sehr kleinen – jüdischen Gemeinde. Heute hat Makkabi Deutschland mehr als 5.000 Mitglieder, von denen etwa 40 Prozent jüdisch sind. Die interreligiöse Zusammensetzung mag zunächst überraschen, spiegelt jedoch den seit den 2000er Jahren intensivierten Öffnungsprozess des Verbands wider, der sich insbesondere am Standort Frankfurt vollzogen hat. Wir sind ein jüdischer Turn- und Sportverein und mit über 4000 aktiven Mitgliedern einer der größten Vereine in der Mainmetropole. Mithilfe des Sportes bringen wir Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammenzubringen, wirken Stereotypen entgegen, schaffen Begegnungen und bauen kulturübergreifende Brücken. Wir möchten als Verein religionsübergreifend und unabhängig von Herkunft und Hautfarbe für demokratische Werte und Völkerverständigung einstehen und dadurch einen wichtigen Beitrag für ein friedvolles und gemeinsames Miteinander in unserer Gesellschaft leisten. Darüber hinaus ist unser Bestreben, aufbauend auf unserer Vereinssatzung die jüdische Kultur und Identität zu erhalten und zu fördern. Wir bieten allen jüdischen Personen, allen Mitgliedern einer jüdischen Gemeinde und auch Personen mit einem jüdisch familiären Hintergrund eine sportliche Heimat bei Makkabi Frankfurt.

Unsere Aktivitäten sind besonders, weil wir ein umfangreiches Sportangebot, abwechslungsreiche Feriencamps, exklusive Social Events und vielfältige soziale Projekte anbieten und das alles mit jüdischer Identität bereichern.

Besteht ggf ein umfangreiches Konzept und eine langfristige Strategie zu dem Thema im Verein?

Wir verfolgen in unserem Verein eine sehr konkrete, langfristige Strategie zur Ausweitung unserer Bildungs- und Präventionsarbeit. Gegenwärtig umfasst Makkabi Frankfurt 4000 aktive Mitglieder, die in 27 Abteilungen auf über 20 Trainings- und Sportstätten, über ganz Frankfurt verteilt, Sport treiben. Unser Großprojekt „Neue Heimat“ wird unseren Verein weiter zusammenführen, einen Treffpunkt für alle Abteilungen bieten und ein sportliches zu Hause für alle Makkabäer und deren zukünftige Generationen schaffen. Auf 24.000 Quadratmetern entsteht ein neues Sportzentrum an der Wilhelm-Epstein-Straße in unmittelbarer Nähe zum

Europaturm. Die moderne Sport- und Multifunktionsanlage vereint zwei DFB-Großspielfelder, verschiedene Kleinspielfelder und ein multifunktionales dreistöckiges Vereinsgebäude mit einer 600 Quadratmeter großen Einfeldsporthalle. Das Makkabi-Sportzentrum wird ein Ort der Begegnung, der sinnbildlich für die Sportstadt Frankfurt am Main stehen wird.

Das neue Makkabi Sportzentrum soll auch eine Abteilung zur Bildungs- und Präventionsarbeit umfassen. Hier sollen in Kooperation mit der Initiative Zusammen1 (MAKKABI Deutschland) Tagungen, Sitzungen, Workshops und Trainings durchgeführt werden, die durch Bildungsarbeit langfristige und nachhaltige Strukturen für die Bekämpfung von Diskriminierung und Antisemitismus im und durch den Sport schaffen sollen. Der Maßnahmenkatalog der Bildungs- und Präventionsabteilung soll außerdem Bildungsprojekte zur Förderung des Demokratieverständnis und die Ausbildung von Multiplikator*innen umfassen. Die Multiplikator*innen sollen sowohl im Fußball als auch in anderen Sportarten Sensibilisierungs-, Präventions- und Empowerment Tools vermitteln und sowohl im Makkabi-Sportzentrum als auch in der hessischen Sportlandschaft eingesetzt werden. Unser eigens ausgebildeter Multiplikator*innen agieren als Botschafter*innen zur Stärkung der Demokratie, nutzen bestehende Netzwerke und schaffen neue Synergien mit gesellschaftlich relevanten Stakeholdern. Immer vor dem Hintergrund des Kampfes gegen Antisemitismus, Diskriminierung und Rassismus.

Welche Maßnahmen stärken die Rolle des Großvereins als wichtigen gesellschaftlichen Akteur?

Die Stärkung jüdischen Lebens in der Stadt Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet nehmen für Makkabi Frankfurt mit Blick auf die Geschichte einen besonderen Stellenwert ein. Antisemitische, rassistische und diskriminierende Vorfälle finden in erschreckender Regelmäßigkeit auch im Sport, vor allem auf den Amateursportplätzen, statt. In den wenigsten Fällen gelangen diese jedoch an die Öffentlichkeit. Gründe hierfür sind unter anderem die fehlende Sensibilisierung für die vielschichtigen Erscheinungsformen des Antisemitismus sowie teilweise eine starke Unsicherheit im Umgang mit diskriminierenden Vorfällen. Als Teil der weltweiten Makkabi-Gemeinschaft sowie als größter Ortsverein des bundesweit agierenden Dachverbandes MAKKABI setzen wir uns entschieden gegen jeglichen Antisemitismus, Diskriminierung und Rassismus ein. Hier kommt unsere intensive Zusammenarbeit mit der bundesweit agierenden Initiative Zusammen1 zur Realisierung von Bildungs- und Präventionsarbeit gegen Antisemitismus im organisierten Sport ins Spiel. In Kooperation mit Sportorganisationen und etablierten Bildungsakteuren wird von Zusammen1 insbesondere nach Ursachen von Diskriminierungsvorfällen geforscht und aktiv Lösungsansätze geschaffen. Diese werden entweder auf lokaler Vereinsebene, aber auch auf regionaler und bundesweiter Verbandsebene vorgestellt und in Kooperation mit zahlreichen Akteuren umgesetzt. Maßnahmen zur Antisemitismusprävention stärken nicht nur die jüdische Gemeinschaft in Deutschland, sondern auch unseren Sportverein und unsere wertvolle Vereinsarbeit. Sie sorgen für eine diversere, tolerantere und weltoffenere Gesellschaft in Deutschland. Deswegen stärken sie die Rolle Makkabi Frankfurts als wichtigen gesellschaftlichen Akteur.